# Fokus auf Businesspark statt auf «Port»

Entlebuch: Wende im Projekt Kultur- und Kongresszentrum KKE

Vor zwei Monaten hat die Projektgruppe KKE ihre Arbeit aufgenommen und seither mit vielen Beteiligten konkrete Gespräche geführt. Dabei hat das Projekt gegenüber der Initialformulierung eine Wende genommen. Man fokussiert sich nicht mehr auf das Hotel Port, sondern neu auf den Businesspark, wie die Projektleitung diese Woche in einer Medienmitteilung festhält.

Sabine Achermann

Im Auftrag des Gemeinderates von Entlebuch befasst sich ein achtköpfi-ges Projektteam seit nunmehr rund zwei Monaten mit der Aufgabe, eine clevere Kombinationen im Bereich Kultursaal, Sitzungsräume und Ta-gungsstätten in Entlebuch zu finden. (Der EA berichtete am 28. September.) «Wir befinden uns in einer Phase des Projektes, in der auch noch grosse, visionäre Ansätze er-laubt sind», erklärt Hanspeter Jenni, Kommunikationsverantwortlicher des Teams, das vom Schüpfheimer Raymond Studer im Mandatsver-hältnis geleitet wird. So werde derzeit auch über Synergien in der Gas-tronomie, der Hotellerie und im Ca-tering diskutiert. Hanspeter Jenni: «Unser Ziel ist es nach wie vor, kei-ne wertvolle Grünfläche für neue Gebäude zu verschwenden, sondern mit vorhandener Bausubstanz etwas Tolles zu schaffen.»

### Überraschende Wende

Das Projektteam wurde ursprüng-lich aufgebaut, um Synergien zwi-schen den beiden Gastrobetrieben «Drei Könige» und «Port» zu eruie-ren und konkrete Lösungsvorschläge mit den beiden Häusern zusammen zu entwickeln. Nun aber gibt es eine entscheidende Wende im Pro-jekt: Wie der aktuellen Medienmit-

teilung zu entnehmen ist, kommt ein Kauf der Liegenschaft Port nämlich nicht zustande. «Be-sitzer Joe Schmidiger hat Schmidiger hat ein Kaufangebot ein Kaufangebot und das Angebot für weitere Ver-handlungen nicht angeund das Angebot für weitere Vernommen», schreiben die handlungen nicht Verantwortlichen. Die Frage, woran die Ver-handlungen scheiterten angenommen.» beziehungsweise in wie weit die preislichen Vor-

stellungen auseinander gingen, will Hanspeter Jenni gegenüber dem EA nicht be-antworten. «Aus Gründen der Fairness hat sich das ganze Projektteam der Verschwiegenheit verpflichtet, erklärt Jenni. Er hält aber fest: «Unser Kaufangebot wurde auf Basis betriebswirtschaftlicher Regeln aus der Immobilien- und Gastrobranche erarbeitet.»

Um bis Ende März 2019 dem Ge-meinderat Entlebuch wie versprochen eine Machbarkeitsstudie vorzulegen, werde nun eine alte Idee wieder aufgegriffen – ein Einbezug des neu umbenannten Business-parks AEntlebuch. Dort plant die

Inhaberschaft den Bau von Räumlichkeiten. Hanspeter Jenni: «Adrian Sfintesco ist sehr offen für Gespräche und hat mehrere Perdes Projektteams empfan-

Übergangslösung im «Drei Könige» Dass dabei auch Heiri Michel vom Landgasthof Drei Könige, der selbst Mitglied des Projektteams ist, mit am Tisch sass, lasse für weitere Re-sultate aus der Arbeit Interessantes

erwarten, halten die Verantwortlichen fest. Heiri Michel sei gewillt, bei den Umbauplänen im «Drei Könige» Rück-sicht auf den Verlauf der Abklärungen zu neh-men. Mittelfristig soll die Nutzung des Saals durch grössere Gesell-schaften und Events stattfinden, nicht mehr durch Konzerte und Theater. Jedoch werden grössere Umbau- und

Projekt KKE grössere Umbau- und Reduktionspläne im Saal des «Drei Könige» nach hinten ge-stellt, bis Entlebuch eine Alternative für einen Kultursaal hat. «Bis dahin können Vereine und weitere Interes-sengruppen für den Saal im Land-gasthof Drei Könige gerne eine Re-servationsanfrage stellen», meint Ienni.

**Weiterhin im Fahrplan** Auf den Fahrplan des Projektteams habe die neue Orientierung weg vom Hotel Port hin zum Business-park AEntlebuch keinen Einfluss, meint Hanspeter Jenni. «Der Zwi-schenbericht des Projektes wurde

kürzlich dem Gemeinderat zugestellt. Dieser hat für die nächsten Arbeiten bis Ende März ebenfalls grünes Licht gegeben.» Ziel sei es, bis dahin nicht nur eine konkrete Idee zu präsentieren, sondern eine Machbarkeitsstudie, welche auch Fi-nanzierungsmöglichkeiten aufzeige. nanzierungsmoglichkeiten aufzeige. Was die Finanzierung angeht, habe man sich gemäss Jenni zwar schon Überlegungen gemacht. Aber: «Um auf Geldsuche zu gehen, muss das Projekt noch konkreter ausgearbeitet sein.»

Alle vom achtköpfigen Projektteam, zu dem auch Gemeinderätin Vreny Müller gehört, seien weiterhin sehr motiviert, sich für das Kulturund Kongresszentrum Entlebuch und Kongresszentrum Entiebuch KKE zu engagieren, hält Hanspeter Jenni fest. Dies auch, weil man aus der Bevölkerung über die eingerich-tete E-Mail-Adresse ideen@kultur-entlebuch.ch durchaus positives und konstruktives Feedback erhalten habe, wozu die Entlebucherinnen und Entlebucher natürlich weiterhin aufgefordert seien.

### kontext

## Operette 2020 bleibt ungewiss

«Diese Entschei-

dung müssen wir

spätestens im

März oder April treffen, nur dann ist eine Realisie-

rung überhaupt noch möglich.»

Petra Wey-Hofstetter, Präsidentin der Theatergesellschaft

In der Vergangenheit fand im Ho-tel Port in Entlebuch alle drei Jah-müssen wir spätestens im März

re eine Operette statt. Unmittelbar nach dem Nein der Entlebucher Stimmbevölkerung zum «Kultursaal Port» an der Urne Ende Juni dieses Jahres erklärte Petra Wey-Hofstetter, Präsidentin der Thea-tergesellschaft Entle-buch, dadurch sei eine Operette im Jahr 2020 ungewiss. Diese Aussage unterstreicht Wey auch diese Woche auf Anfrage unserer Zei-tung. «Wir müssen derzeit einfach abwarten», meint

Wey. Zwar werde man sich im Ja-nuar intensiver mit der Stückwahl beschäftigen, aber ob es tatsächlich eine Operette 2020 gibt, sei

oder April treffen, nur dann ist eine Rea-lisierung der Operette überhaupt noch möglich.» Petra Wey-Hofstet-

retra wey-riotstet-ter zeigt sich gegen-über dem EA sehr er-freut darüber, dass den Entlebucher Ver-einen der Saal im Landgasthof Drei Kö-piege weiterbing zur -Hofstetter, nige weiterhin zur gesellschaft die Operette sei die-Entlebuch ser aber leider keine Option. Petra Wey-Hofstetter: «Wenn die Besitzer-

verhältnisse klar geregelt sind, könnte sich die TGE auch vorstel-len, nochmals im «alten» Port zu spielen.» [sab]

# Die Organisation soll geprüft werden

«Besitzer Joe

Hanspeter Jenni,

Projekt KKE

Region: Delegiertenversammlung des Alterswohnheims Bodenmatt Entlebuch

Die Delegierten des Alterswohnheims Bodenmatt in Entlebuch liessen sich am Montagabend die Aufgaben sowie die Finanzen erklären und stimmten dem Budget 2019 zu. Das Heim erfreut sich einer sehr guten Bettenauslastung.

Text und Bild Annelies Bichsel

Präsident Joe Herzog begrüsste elf von vierzehn Delegierten, Ge-schäftsleiter Pius Setz, die Verbands-leitung sowie die Mitglieder der Kontrollstelle zur Versammlung. Der Protokollführerin Barbara Unternäherer galt ein herzliches Dankeschön für ihre zuverlässige Arbeit.

## Rechtsform bleibt

Im Jahresprogramm hob der Präsident im Besonderen die Frage der Organisation hervor. «Bei der Rechtsform gibt es für uns nach sorgfältiger Prüfung im Moment



Geschäftsleiter Pius Setz erklärt die Abweichungen im Budget 2019.

keinen Handlungsbedarf. Aber die Organisation mit Verbandsleitung und Delegiertenversammlung soll geprüft werden», kündigte Joe Her-

Einleitend zur Präsentation des Aufgaben- und Finanzplans 2019 bis 2023 meinte Joe Herzog: «Der Per-sonalaufwand ist der grösste Brocken im Budget.» Die einzelnen Posten im Budget zeigte Geschäftsleiter Pius Setz auf und benannte die Abweichungen. Das Budget sei gemäss den Vorgaben des Kantons erstellt worden, betonte er. «Die Pflegeminute kostet bei uns im Durchschnitt 1,19 Franken, der Durchschnitt im Kanton Luzern liegt bei 1,22 Franken», stellte er fest. Er zeigte eine übersichtliche Auflistung der Taxen vom Jahr 2019, aus der ersichtlich ist, dass Aufenthalts- und Pflegetaxen im neuen Jahr leicht ansteigen. «Bewohnende bezahlen für die Pflege maximal 21,60 Franken pro Tag. die Krankenversicherer neun Fran-ken pro Pflegestufe, die Restfinan zierung von zwei bis 148 Franken bezahlen die Gemeinden. Für 2019 ist eine Mitarbeiter-und Angehörigen-Befragung vorgesehen.

## Grössere Investitionen geplant

Bei den geplanten Investitionen er-wähnte Pius Setz die Ersatzbeschaf-fung von Pflegebetten, den Ersatz von Sonnenstoren, einer Küche oder

den Einbau von Duschen. Insgesamt sind im kommenden Jahr Investitio nen von fast 500 000 Franken im Al-terswohnheim Bodenmatt (AWH)

Zu den Kenngrössen erläuterte der Geschäftsleiter, dass gemäss Budget die Personalkosten 73,7 Prozent ausmachen, die Taxeinnahmen 7,43 Millionen Franken betragen und die Bettenbelegung bei 98 Pro-zent liegt. 69 Vollzeitstellen arbeiten im Heim und der Anteil Pflegefach-personal zu den Pensen Pflege/Be-

treuung beträgt 50 Prozent.

Neben der Verbandsleitung und der kantonalen Aufsichtsbehörde der Kantonalen Aufsichtsbehorde hat auch die Kontrollstelle das Bud-get 2019, die Investitionsplanung und den Aufgaben- und Finanzplan geprüft. Dazu stellte Markus Stadel-mann, Präsident der Kontrollstelle, fest: «Die Planungsinstrumente sind ein kompliziertes Räderwerk, das wir begutachtet und analysiert haben. Wir erachten es als sehr wertvoll, dass die aufgezeigte Entwick-lung des AWH positiv bewertet werden kann.»

Das Budget schliesst in der Laufenden Rechnung 2019 bei einem Aufwand von rund 7,8 Millionen

Franken mit einem Gewinn von 1000 Franken. Diesem wird ohne Vorbehalte zugestimmt.

Alle Zimmer belegt Geschäftsleiter Pius Setz erklärte, dass das Heim mit den Taxeinnah-men auf Kurs sei, die Bettenauslas-tung Ende Oktober bei 98,5 Prozent lag und im Moment alle Zimmer be-lett seine. Piel den Cremiestinse. legt seien. «Bei der Organisations-entwicklung werden die Prozesszie-le in den Bereichen Finanzen und

Haustechnik überprüft. Am Personalabend wurden fünf Personen für ihre erfolgreich abge-Personen für ihre erfolgreich abge-schlossenen Ausbildungen geehrt. Für den nächsten Sommer seien alle Lehrstellen besetzt, erklärte Pius Setz. Neu eingeführt wird im AWH die unentgeltliche Freiwilligen-arbeit. Das neue Jahresziel heisst: «Zyt ha – Zyt gä – Zyt nä», infor-mierte er.

mierte er. «Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen würdevollen Lebensabend zu bieten, ist unser aller Ziel, dafür arbeiten wir und dafür setzen sich jeden Tag viele Menschen ein, die unsere Wertschätzung verdienen», stellte Joe Herzog fest, bevor er die zügig geleitete Versammlung nach knapp einer Stunde mit vielen guten Wünschen für die kommende Zeit schloss. Beim feinen Dessertbuffet blieb anschliessend Zeit für einen regen Gedankenaustausch. Bewohnern einen würdevollen Le-



Ihr Um- und Neubau in unseren Händen. Kreativ und professionell.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung und Produktion in Wauwil









Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil T 041 984 28 00 | kawa-design.ch